

Bericht über die Arbeit im MUSEUM HEINEANUM im Jahre 1965

Ausstellungen

Die Gestaltung der ständigen Ausstellung „Vögel der Erde“, sie wurde 1963 begonnen und soll 1969 beendet sein, nahm im vergangenen Jahr nicht den gewünschten Fortgang. Diese Ausstellung wird das Obergeschoß des ehemals einzigen Gebäudes einnehmen.

Die mit dem Legen des Fußbodens im Erdgeschoß geschaffene Lücke mußte gefüllt und Sonderausstellungsvitrinen beschafft werden, so daß von den „Vögeln der Erde“ bis zum Jahresende nur die Straußenvögel i. w. Sinne, Steißhühner, Pinguine, See- und Lappentaucher, Sturmvögel und Ruderfüßler ausgestellt werden konnten.

Die nachstehend genannten Sonderausstellungen konnten 1965 im Erdgeschoß besichtigt werden, bis auf die erste wurden alle im gleichen Jahr ausgearbeitet:

Christian Ludwig Brehm
Seltene Vögel im Nordharzgebiet
Kolibris
Kleinsäugetiere des Harzgebietes
und Insekten — Freunde und Feinde

Die letztere ist als Wanderausstellung in enger Zusammenarbeit mit Biologielehrern des Kreises Halberstadt gestaltet worden und wurde seit dem Frühjahr in zahlreichen Schulen des Kreises gezeigt.

Sammlung und Präparation

Mit der Bestellung von 27 neuen Sammlungsschränken kamen wir im vergangenen Jahr der Sicherung unserer Vogelsammlung einen bedeutenden Schritt näher. Noch aber muß ein Teil der Fläche im Ausstellungsgebäude als Magazin für Greif- und Hühnervögel genutzt werden. Probleme, die mit der Heizung in der wissenschaftlichen Sammlung zusammenhängen, konnten noch nicht befriedigend gelöst werden, so daß die Gefahr der Schimmelbildung im Frühjahr und Herbst die größte Sorge ist. Ihr soll 1966 abgeholfen werden.

Die Säuger- und Insektensammlungen mit ihren wesentlich geringeren Beständen sind bis auf kleinere Arbeiten ausreichend untergebracht, ebenso die Vogeleiensammlung mit zahlreichen faunistischen Belegen aus Harz und Vorland. Parallel dazu ging die Inventarisierung und wissenschaftliche Katalogisierung. Sie ist für die Säuger (314 Stücke), die Vogeleiensammlung (3230 Stücke), die Insekten (4136 Exemplare ohne Hymenopteren) abgeschlossen und reicht in der Vogelsammlung von den Straußen bis zu den Anseriformes, die um die Jahreswende in Angriff genommen wurden und umfaßt alle selbst gesammelten Neuzugänge. In bescheidenem Maße wurden die Vogel-, Säuger- und Insektensammlungen erweitert, darüber hinaus erhielten wir Herbarmaterial aus Wernigerode und einen Teil der naturwissenschaftlichen Bestände des aufgelösten Museums in Oschersleben/Bode.

Präpariert wurden 1965 in der eigenen Werkstatt 104 Vögel, 32 Säuger, 13 Amphibien und Reptilien und zahlreiche Insekten vorwiegend für die wissenschaftliche Sammlung. Darüber hinaus wurde der Herstellung von Fischpräparaten für die Ausstellung unter Verwendung von Kunststoffen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Forschungsarbeiten

Neben der Katalogisierung des Sammlungsbestandes liefen die zum Teil schon 1956 begonnenen faunistischen Arbeiten weiter, sie betreffen vor allem die Avifauna im Rahmen des Ornithologischen Arbeitskreises Nordharz/Vorland, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien. Hinzu kam die durch personelle Verhältnisse begünstigte entomologische Tätigkeit, die Unterstützung der Arbeit von K. Regius (s. dieses Heft) und die Suche nach der Groppe (*Cottus gobio* L., *Pisces*) im Harz.

Mit dem Ausbau einer Station bei Neudorf/Harz wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Beobachtungstätigkeit der eigenen und der ehrenamtlichen Mitarbeiter auf der Harzhochfläche zu fördern. Mit Nachweisen des Vorkommens der Bekassine und der Wachtel konnten schon erste Erfolge verbucht werden.

Personelle Veränderungen

Nachdem 1964 die Museen der Stadt Halberstadt durch einen Beschluß des Rates der Stadt gebildet wurden, erlangte das MUSEUM HEINEANUM den Grad von Selbständigkeit, der für eine zielstrebige und kontinuierliche Tätigkeit geschaffen werden mußte. Das wirkte sich auch auf die personelle Besetzung aus. Zu dem Leiter und Präparator kamen 1965 weitere Stellen für einen wissenschaftlichen Assistenten und eine Schreibkraft. Sonstige technische Kräfte stehen allen drei „Museen der Stadt“ zur Verfügung.

Die Tätigkeit des wissenschaftlichen Assistenten übernahm vom Frühjahr bis zum Jahresende Hermann HATTORF, einer unserer eifrigsten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Neben seiner verdienstvollen Hilfe am Aufbau der Ausstellungen verdanken wir ihm vor allem die Fortschritte in der Bearbeitung der Insektensammlung. Ende 1965 nahm der Museologe Ulrich HEISE, vormals Beeskow/Mark, diese Stelle ein.

Kulturelle Arbeit

Mit der Einrichtung eines Vortrags- und Klubraumes wurde 1965 die wichtigste Voraussetzung dafür geschaffen, daß der „Klub Junger Biologen“ nach mehrjähriger Pause wieder in Tätigkeit trat, auch für öffentliche Vorträge sind damit die bisherigen Schwierigkeiten weitgehend überwunden. Neben der Durchführung von Vorträgen und Führungen nahm die Erweiterung und Förderung der bestehenden Arbeitskreise, des Ornithologischen, Entomologischen und Floristischen A. viel Zeit in Anspruch.

K. Handtke,
36 Halberstadt,
Museum Heineanum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Handtke Kuno

Artikel/Article: [Bericht über die Arbeit im MUSEUM HEINEANUM im Jahre 1965 94-95](#)